

**ПАРТИЙНАЯ  
ЖИЗНЬ**  
 Organ des ZK der KPdSU

## Kandidatenzeit - Schule der Parteierziehung

In letzter Zeit hat die Parteiorganisation des Tatarsker Gebiets der KPdSU keine geringe Arbeit geleistet, um die qualitative Zusammensetzung der Neuaufnahmen in die Partei zu verbessern. In eineinhalb Jahren wurden 14 879 Personen als Kandidaten in die KPdSU aufgenommen, davon sind über 70 Prozent Bestarbeiter der Produktion — Arbeiter und Kolchosbauern. Unter den Angestellten, die als Kandidaten in die KPdSU aufgenommen werden, wächst der Anteil der Fachleute aus der Volkswirtschaft, der Mitarbeiter aus den Gebieten der Wissenschaft und Kultur.

Die als Kandidaten aufgenommenen Bestarbeiter und Neuerer der Industrie und Landwirtschaft nehmen aktiv am gesellschaftlichen Leben ihrer Kollektive teil. Aber auch der beste Arbeiter, der gerade erst um Aufnahme in die Partei gebeten hat, ist noch kein vollwertiges Parteimitglied. Dazu wird er erst im Prozeß der praktischen Tätigkeit in den Reihen der Partei erzogen. Daher ist die Erziehung der jungen Parteimitglieder, vor allem der Kandidaten, eine der Hauptaufgaben jeder Parteiorganisation. In dieser Richtung orientiert das Tatarsker Gebietskomitee der KPdSU die Parteiorgane und Sie Grundorganisationen.

Über die Aufnahme und die Erziehung der jungen Parteimitglieder finden im Gebietskomitee Seminare statt. Instruktoren des Gebietskomitees analysieren die Arbeit der Parteikomitees zur Aufnahme und Erziehung der jungen Genossen an Ort und Stelle und erweisen den Parteiorganisationen praktische Hilfe bei der Beseitigung von Mängeln. Viele Stadt-

und Rayonkomitees behandeln diese Fragen systematisch in den Bürositzungen.

Sehr wichtig ist es, daß der in die Partei aufgenommene Werk tätige von den ersten Tagen seiner Parteizugehörigkeit an spürt, daß er nicht mehr, parteilos, sondern eben ein Genosse ist. Es muß darauf geachtet werden, daß er in das Parteileben einbezogen wird, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnimmt, konkrete Aufträge erhält, sein ideologisches Niveau und seine fachliche Qualifikation erhöht. Wird die Sache so angepackt, reicht ein Jahr Kandidatenzeit unbedingt aus, um den Kandidaten für die Aufnahme als Mitglied in die Partei vorzubereiten und der Parteiorganisation Gewißheit über die persönlichen, fachlichen und politischen Eigenschaften und Qualitäten des Kandidaten zu verschaffen.

Die Praxis zeigt, daß die Grundorganisationen, Parteileitungen und -komitees, die die Kandidaten von den ersten Tagen an aktiv zur Lösung der Aufgaben der Produktion und in das gesellschaftliche Leben einbeziehen, ihre Rolle in der Produktion unterstreichen, ihnen Aufträge geben und sich um die Erhöhung ihres ideologischen Niveaus und ihrer politischen Kenntnisse kümmern, die Kandidatenzeit zu einer wirklichen Schule der Parteierziehung machen.

Wenden wir uns zum Beispiel den Erfahrungen der Parteiorganisation eines Konfektionsbetriebes zu. Nach dem XXII. Parteitag wurden in dieser Parteiorganisation 30 Personen als Kandidaten